



Das historische Sandsteingebäude prägt neben dem Kirchturm das Ortsbild von Bad Rotenfels.

Fotos: Jahn

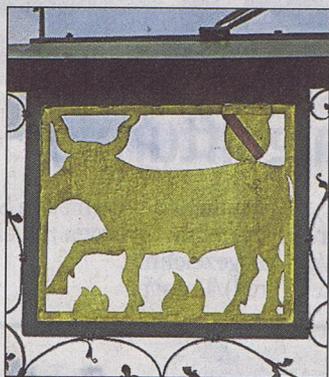
Die Tage des „Ochsen“ sind gezählt

Traditionsgasthaus in Bad Rotenfels schließt Ende November / Gesamtareal an Investor verkauft

Von Thomas Senger

Gaggenau – In Bad Rotenfels geht eine gastronomische Ära zu Ende. Das Traditionsgasthaus „Ochsen“ wird zum 30. November geschlossen. Das Gesamtareal inklusive Hotelbetrieb ist verkauft worden. „Es gibt einen Finanzinvestor: Familie Roth hat sich für die Grundstücksgesellschaft Rindeschwenderstraße GmbH“ entschieden“, bestätigte gestern Jürgen Schmidt von der Projektdaten Immobilien AG in Baden-Baden auf BT-Anfrage. Jürgen Schmidt hatte die Verhandlungen geführt und zum Abschluss gebracht.

Über den Preis für die Gebäude und das knapp 3500 Quadratmeter große Gesamtareal zwischen Murgtalstraße und Kraftwerkskanal an der Murg habe man Still-schweigen vereinbart. „Aber es wurde zu einem vernünftigen Preis verkauft“, sagte Schmidt. Es habe weder private noch finanzielle Hintergründe für den Verkauf gegeben, betonte er weiter. Durch den Verkauf sollte aber ein neuer Eigentümer in die Lage versetzt werden, die notwendigen Investitionen zu realisieren.



Das Wirtshaussschild an der Murgtalstraße.

Die Grundstücksgesellschaft Rindeschwenderstraße überlege bereits, ob und welche Umbauten und Erweiterungen auf dem Gelände möglich sind, sagte Jürgen Schmidt. Dabei gelte es auch die Bestimmungen des Denkmalschutzes zu beachten – insbesondere im vorderen Bereich des Gebäudekomplexes zur Murgtalstraße hin. Dieser Bereich ist derzeit im oberen Stockwerk nicht ausgebaut. „Größere Investitionen“ seien notwendig, verriet Schmidt, ohne bereits Zahlen nennen zu können.

Der Gastronomiebetrieb werde definitiv zum 30. November eingestellt. Eine Neuverpachtung sei nicht geplant. Denkbar sei aber eine Zukunft des Gebäudes als „Boardinghouse“ – also für Kunden, die eine vorübergehende, aber längere Unterkunft suchen. Der derzeitige Hotelbetrieb werde auch nach der

Schließung der Gaststätte von der Familie Roth weitergeführt. Derzeit seien zehn Doppelzimmer und zwölf Einzelzimmer vorhanden, „die Belegungszahlen sind gut“, sagte Schmidt.

Über 20 Jahre hat das Ehepaar Annette und Günter Roth Hotel und Gasthaus als Eigen-



Das Hotel am Kraftwerkskanal, im hinteren Bereich des knapp 3500 Quadratmeter großen Areals, soll weiter von der Familie Roth betrieben werden.

tümer geführt. Als Option gilt, dass Günter Roth als Koch eine neue berufliche Herausforderung als Koch in der Schweiz annehme, doch entschieden sei in dieser Angelegenheit noch nichts.

Geschichte bis ins Jahr 1750

Das Gasthaus „Ochsen“ besteht in Bad Rotenfels seit 1750. Damals hatte Metzger Johann Görig die Erlaubnis erhalten, den „Roten Ochsen“ zu eröffnen. In späteren Jahrzehnten war hier auch eine Brauerei.

Die Tradition der Familie Roth reicht 116 Jahre zurück. Im Jahr 1900 wurde in der eigenen Brauerei ein Linde-Aggregat eingebaut, schreibt Eva-Maria Eberle, Mitarbeiterin im Kreisarchiv Rastatt, in ihrem Buch über historische Gasthäuser. Zur Stromerzeugung wurde am Mühlkanal ein kleines Kraftwerk gebaut. Es wurde später an das Badenwerk (heute EnBW) verkauft.

Im März 1951 verpachtete Adolf Roth das Haus an seinen Sohn Walter Roth. Dieser lenkte über ein halbes Jahrhundert lang die Geschicke des „Ochsen“. Er und seine Frau Rosemarie (geborene Graf)

werden von vielen in Bad Rotenfels stets mit dem „Ochsen“ in Verbindung gebracht werden. Dessen Großvater war der Brauereibesitzer Franz Anton Roth, dem bis 1937 die beiden Wirtschaften „Krone“ und „Ochsen“ gehörten.

1952 wurde der „Ochsen“ nach Abzug der Franzosen neu in Betrieb genommen. 1964 wurde der Hotelneubau eröffnet; 1972 wurde die „Krone“ abgerissen, in der anfangs noch Gästezimmer vermietet worden waren. Sohn Günter Roth übernahm als gelernter Koch mit seiner Frau Annette 1992 den Betrieb.

◆ Zum Thema